

Die Volkswacht erscheint wöchent-
lich zweimal am Dienstag u. Freitag.
Abonnementspreis, mit der Beilage:
Die Neue Welt, monatlich 40 Pfg.,
vierteljährlich 1,20 Mk. Bei freier
Zustellung ins Haus monatlich
5 Pfg. Botenlohn. Durch die Post
bezogen vierteljährlich 1,35 Mk. Die
Einzelnummer kostet 10 Pfg. ...

Volkswacht

Insertionsgebühr die sechs gepal-
tene Petitzeile oder deren Raum
20 Pfg. Inserate der sozialdemo-
kratischen Partei und der Freien
Gewerkschaften 10 Pfg. Das Beleg-
exemplar kostet 10 Pfg. Sprech-
stunden der Redaktion an allen
Wochentagen 12-1 Uhr mittags.

Beilage: Die Neue Welt, illustriertes Unterhaltungsblatt

Redaktion und Expedition:
Paradiesgasse Nr. 32

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Telephon für Redaktion
und Expedition 2537

Nr. 72.

Danzig, den 4. September 1912.

3. Jahrgang.

An die Parteigenossen!

Die Preise für die meisten Lebensmittel sind abermals enorm gestiegen, besonders die Fleischpreise haben eine Höhe erreicht, die den Arbeitern den Fleischgenuß geradezu unmöglich macht.

**Millionen Männer, Frauen und Kinder sind zur Unterernährung gezwungen,
die Volksgesundheit ist auf das schwerste gefährdet.**

Durch Mizernten und Viehseuchen können die Preise für Lebensmittel eine natürliche Steigerung erfahren, in Deutschland aber muß immer wieder Protest erhoben werden

gegen die brutale Agrarpolitik,

die im Interesse des Großgrundbesitzes Geseze geschaffen hat, durch die die Lebensmittelpreise künstlich in die Höhe getrieben worden sind und dauernd hochgehalten werden sollen. Gegen diese agrarische Politik, die zeitweilig wahre Hungerpreise im Gefolge hat, gilt es angesichts des zurzeit herrschenden Notstandes im ganzen Reiche Protest zu erheben und Abhilfe zu fordern.

Wir empfehlen deshalb den Parteiorganisationen

**die Verbreitung von aufklärenden Flugschriften
und die Einberufung von Volksversammlungen.**

In diesen Versammlungen muß die zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Lebens- und Futtermittel, die Öffnung der Grenzen (unter Beibehaltung wirklich unerläßlicher Schutzbestimmungen zur Verhütung von Seucheneinschleppung) für die Einfuhr von Schlachtvieh verlangt und die Beseitigung der Bestimmungen des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes, durch die die Einfuhr frischen und zubereiteten Fleisches geradezu unmöglich gemacht wird, gefordert werden. Weiter muß

die sofortige Einberufung des Reichstages

verlangt werden.

Wir zweifeln nicht daran, daß die Genossen überall bestrebt sein werden, die Versammlungen zu

wichtigen Demonstrationen gegen die agrarische Raubpolitik

zu gestalten.

Berlin, den 26. August 1912.

Der Parteivorstand.

Zur Frage der Verstaatlichung.

Von Julian Borchardt.

Ein wichtiges Problem der aktuellen Politik hat Genosse Gustav Hoch in der Neuen Zeit zur Diskussion gestellt, die Frage nämlich: wie soll sich unsere Partei zu den immer kräftiger werden den Bestrebungen nach Verstaatlichung gewisser Industrien stellen? Die Frage drängt zur Entscheidung, weil wir nicht nur im Reichstag eine einflußreiche Stellung erobert haben, sondern weil auch in andern Parlamenten derartige Pläne fortgesetzt auf die Tagesordnung kommen, so daß unsere Vertreter gezwungen sind, dazu Stellung zu nehmen.

Auf den ersten Blick scheint die Entscheidung leicht, ja selbstverständlich zu sein. Wohl ist Verstaatlichung noch lange nicht dasselbe wie Bergesellschaftung; wohl wissen wir, daß auch der Staat, wenn er einen Wirtschaftsbetrieb erwirbt, darin zunächst nicht viel anders haust als ein privater Kapitalist, und daß jedenfalls sein oberster Zweck immer der Profit bleibt, genau wie beim privaten Kapitalisten. Aber dennoch — ist nicht die Verstaatlichung eine Vorstufe der Bergesellschaftung? Muß nicht, wenn der Staat auf friedlichem, kaufmännischem Wege eine Industrie nach der andern übernimmt, des schließlich auf die einfachste Weise von der Welt zur vollständigen Enteignung führen? Es scheint also, daß die Sozialdemokratie ohne weiteres für die Verstaatlichung sein müßte. Dazu kommt die Erfahrung der Vergangenheit. In der Kommunalpolitik ist die Sache längst geklärt. Jeder von uns weiß, daß Gasanstalten, Straßenbahnen, Wohnungsbau am besten von der Kommune selbst betrieben werden, und keinem sozialdemokratischen Gemeindevertreter wird es einfallen, entgegengekesehte Bestrebungen zu unterstützen. Nun ist freilich der Kommunalbetrieb, der die Versorgung der Gemeindeglieder bezweckt, an und für sich schon sozialistischer, also nicht ganz dasselbe wie der Staatsbetrieb. Aber heben wir nicht die preußischen Staatsbahnen? Gewiß betreiben sie Lieberichswirtschaft, gewiß beruht auf dem von ihnen gelieferten hunderten von Millionen der preußische Staat. Aber müssen sie nicht gleichwohl daneben die Interessen des Verkehrs in höherer Maße wahrnehmen, als ein privater Unternehmer dies tun würde? Müssen sie nicht z. B. auch des öfteren unrentable Strecken bauen und betreiben? Lassen sie nicht im allgemeinen Interesse Frachtermäßigung und dergleichen eintreten? Das bedeutet, die einfache Tatsache, daß es eben Staatsbetriebe sind, zwingt und treibt sie zu Rücksicht auf den Konsum, die nicht in ihrem Profitinteresse in Einklang stehen und die deshalb ein privater Kapitalist niemals nehmen würde.

Scheint es somit auf den ersten Blick selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie jede Verstaatlichung unterstützen müsse, so zeigen sich bei näherer Betrachtung doch mancherlei Schwierigkeiten. Die Konsequenzen der Verstaatlichung sind keineswegs nur günstige.

Ein lehrreiches Beispiel bietet gerade gegenwärtig das Verhältnis des preußischen Staates zum Kohlenbergbau. Es sind jetzt gerade 10 Jahre her, da entschloß sich der preußische Staat zum Ankauf — also zur Verstaatlichung einiger Kohlenruben im westfälischen Bezirk. Welche Gründe leiteten ihn dabei? In der Hauptsache war es die Sorge um die Verteuerung der Kohlen für seinen eigenen Bedarf. Das im Jahre 1893 gegründete Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat hatte bis dahin große und mächtige Außenleiter gehabt. Jetzt aber im Jahre 1903, gelang es ihm, die meisten dieser Außenleiter zum Beitritt zu bewegen. Es war demnach vorauszusehen, daß von 1903 ab das Syndikat fast die gesamte westfälische Kohlenproduktion beherrschen und die Preise enorm steigern werde. Hiergegen sich zu schützen, war der Zweck, den der preußische Staat mit dem Ankauf eigener Zechen im Jahre 1902 verfolgte. Daneben war freilich auch die Rede davon, daß er den Preistreibern des Syndikats überhaupt entgegenzutreten sollte. Ist es doch bekannt, daß das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat seine Macht dazu mißbraucht, große Kohlenmengen zu billigen Preisen ins Ausland zu verkaufen, um im Inland eine künstliche Knappheit zu erzeugen und desto höhere Preise herauszuschlagen. Daß der Staat als Kohlenproduzent solch unpatriotischem Gebaren wehren werde, daß er also für Ermäßigung der Kohlenpreise im Inlande sorgen werde, wurde damals gewissermaßen als selbstverständlich angenommen und behauptet.

Ganz anders jedoch haben sich seitdem die Dinge entwickelt. Es hat sich herausgestellt, daß der Staat, sobald er die Zechen besaß, ganz einfach ein Kohlenproduzent war wie jeder andere. Zur Ermäßigung der Preise hat er nichts getan. Und um allem die Krone aufzusetzen, ist er jetzt, im Jahre des Heils 1912, sogar selbst dem Syndikat beigetreten, wia also dessen Preistreibern selbst unterstützen. Freilich, zuerst, im vorigen Jahre, ließ es noch, der Beitritt solle nur unter der Bedingung erfolgen, „daß der Fiskus einen maßgebenden Einfluß auf die Preisbildung bekommen.“ Wer will, kann das so verstehen, daß der Staat für niedrige Preise sorgen wollte. Das hat aber bei den Sachverständigen nur ein Hohlnächeln hervorgerufen. Sogar die Kreuzzeitung schrieb damals ganz unverblümt, der Regierungsbeamte, der als Staatsvertreter im Kohlenyndikat saß, werde entweder vor den Dingen nicht viel verstehen und dann sich einfach den im Syndikat herrschenden Ansichten anschließen, oder wenn er „ein energischer und weitblickender Mann“ sei, der zu entsprechendem Widerstande die Kraft finde, „so liegt die Gefahr nahe, daß ein solcher Mann selbst in die Industrie hineingezogen wird und in irgend einer leitenden Stellung in der Industrie seinem Staatsamt entzogen wird.“ Die Frankfurter Zeitung schrieb noch um einiges deutlicher; die Kohlenherren würden dem Staat das Vetorecht bei der Preisfestsetzung ruhig zugestehen, denn sie würden sich sagen: „Vor dem Landtag sähe es gut aus, und kosten würde es nichts; man könne ja sicher sein, daß der Fiskus dieses Recht nicht benutzen würde, um die

Preise zu drücken, die doch für ihn selber gelten.“ Auf den preußischen Handelsminister scheint dieser kalte Hohn nicht ohne Einfluß geblieben zu sein, denn inzwischen hat er das Argument von der Ermäßigung der Preise durch den Fiskus fallen lassen und spricht nur noch davon, daß die Preise infolge der Tätigkeit des Syndikats, wenn auch höher so doch „gleichmäßiger“ geworden seien und daß es deshalb Pflicht des Fiskus sei, den Zusammenbruch des Syndikats zu verhüten. Er gibt also zu, daß die Absicht besteht, unter Mithilfe des Staates die Kohlenkonsumenten mit „gleichmäßig“ hohen Preisen zu beglücken. In der Tat ist ja auch die erste Maßnahme des Syndikats nach dem Beitritt des Fiskus eine neue beträchtliche Erhöhung der Kohlenpreise gewesen.

Daß unter solchen Umständen unsere Vertreter im preußischen Landtag den Beitritt des Staates zum Kohlenyndikat entschieden bekämpfen, ist selbstverständlich. Doch ist damit die Frage der Verstaatlichung noch nicht entschieden. Allerdings war im Jahre 1902 wohl vorauszusehen, daß die Sache diesen Verlauf nehmen würde. Ist der Staat selbst einmal Grubenbesitzer, so hat er ein Interesse an hohen Preisen. Freilich — bei richtiger kaufmännischer Rechnung selbst dann nicht; denn was machen die paar Millionen, die er mehr einnimmt, aus gegen die vielen Millionen, die er infolge der Verteuerung für seinen Kohlen- und Eisenbedarf mehr ausgeben muß! Doch das ist ja nicht Sache des Handelsministers. Darüber mögen sich Eisenbahnminister, Kriegsminister usw. den Kopf zerbrechen. Es war also vorauszusehen, daß sich der Staat über kurz oder lang an den Preistreibern beteiligen werde. Und trotzdem wäre es falsch, hieraus ein Argument gegen die Verstaatlichung abzuleiten! Auch die Eisenbahn, wie bereits erwähnt, treibt Lieberichswirtschaft. Wie viele ihrer Tarifmaßnahmen haben sich unsern heftigen Unwillen erregt! Wöchten wir aber darum die Staatsbahnen heute wieder in Privatbesitz zurückgeben? Ganz gewiß nicht. Und zwar nicht nur wegen der eingangs angegebenen allgemein-sozialistischen Erwägungen, sondern auch gerade im Interesse der Konsumenten. Beim Staatsbetriebe steht doch immerhin die Öffentlichkeit und dem Parlament die Kontrolle über die Verwaltung zu, was beim Privatbetriebe gänzlich wegfällt. Es besteht also immer noch eher eine Aussicht, allzu schlimme Ausschreitungen zu verhüten. Und außerdem werden sich — wie das bei Kommunalbetrieben schon ganz deutlich zu sehen ist — die Rücksichten auf die anderen Zweige der Verwaltung früher oder später doch durchsetzen müssen. Um bei unserm Beispiel zu bleiben: es wird doch einmal der Tag kommen, wo die Verwaltung der Eisenbahnen, der öffentlichen Arbeiten usw. die endlose Preistreiberei der Kohlen nicht mehr ruhig mit ansehen kann. Und das wird dann allen Konsumenten zugute kommen.

Alles in allem wird die Sozialdemokratie also doch für die Verstaatlichung eintreten müssen, freilich, wie Genosse Hoch ganz richtig bemerkt: nicht nach den Wünschen der bürgerlichen Parteien, sondern zum Nutzen für die Gesamtheit.

Murzynski

Große Wollwebergasse

Nr. 6 und 7.

Von Montag, den 2. September bis Sonnabend, den 7. September

sechs enorm billige Serientage

in Damen- und Kinder-Konfektion

Diese meiner geehrten Kundschaft stets willkommenen Serientage zeichnen sich durch hervorragende Preiswürdigkeit ganz besonders aus. Die hier offerierten Artikel dürften wegen der ganz enorm billigen Preise schnell vergriffen sein. Es empfiehlt sich deshalb, den Einkauf zu beschleunigen.

Für Damen:

Jacken-Kostüme

aus neuesten englischen, marine und schwarzen Stoffen sowie moderaten Freskostoffen, Ia. Verarbeitung.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
29. ^u	39. ^u	48. ^u	58. ^u	68. ^u
früher 48	früher 60	früher 75	früher 90	früher 110

Englische Paletots

in blauen und grauen Stoffen mit Herrenrevers und Spiegel. Sowie Vorrat! nur 12.^u

Englische Paletots

3 Serien vorjähriger Wintersaison:

Serie I	Serie II	Serie III
9. ^u	12. ^u	15. ^u

Sehr billig!

Abendmäntel

vorjähriger Saison, aus vorzüglichen Stoffen, in vielen Farben, warm gefüttert, in verschiedenster Ausführung

Serie I	Serie II
12. ^u	15. ^u

Kostüm-Röcke

in Ia. blau und schwarz Cheviot und Stoffen engl. Charakters.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3. ^u	6. ^u	9. ^u	12. ^u

Woll-Blusen

aus uni und gestreiften Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III
3. ^u	6. ^u	9. ^u

Seidene Blusen

Wiener Genres, einfarbig, gestreift, kariert, leichte Fassons.

Serie I	Serie II	Serie III
Wert bis 30. ^u heute 6. ^u	12. ^u	18. ^u

Batist- und farbige Wasch-Blusen

Serie I Serie II Serie III Serie IV
früher bis 4.00 früher bis 2.50 früher bis 7.50 früher bis 14.00

1. ^u	2. ^u	3. ^u	3. ^u
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Für Backfische:

Backfisch-Kostüme

1 Posten

Zum Ausschauen. Verkauf nur solange der Vorrat reicht durchweg nur 15.^u

Backfisch-Paletots

aus Stoffen engl. Art, Ia. Verarbeitung

Serie I	Serie II
7. ^u	15. ^u

Backfisch-Kleider

2 Posten

Serie I	Serie II
Größe 38-44 früher bis 39. ^u jetzt 21. ^u	Größe 38-44 früher bis 75. ^u jetzt 39. ^u

Backfisch-Blusen

4 Posten

in verschiedenen aparten Ausführungen		
Serie I Wasch- und Musselin-Blusen	Serie II Stückerei- und Voile-Blusen	Serie III Elegante Stückerei- und Voile-Blusen
1. ^u	2. ^u	3. ^u und 5. ^u

Außerordentlich billig

verkauft ich

alle Hochsommer-Konfektion:

Weisse Cheviot- und Leinen-Paletots u. -Kostüme
Seidene u. Voile-Mäntel, Popeline u. Alpaka-Mäntel
Leinen-Röcke usw.

Staubpaletots

4 Posten

besonders sehr preiswert!!!

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
9. ^u	13. ^u	16. ^u	19. ^u

Zur gefl. Beachtung!

Für Kinder:

Knaben-Anzüge

Cheviot- und Kammgarn-Anzüge, blau und grau, ganz gefüttert, Blusen- u. Norfolk-Anzüge, bis zu prima Qualitäten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
5. ^u	8. ^u	10. ^u	14. ^u

Knaben-Paletots und Pyjacks

darunter diverse im Werte bis 18.-^u

Serie I	Serie II	Serie III
5. ^u	7. ^u	10. ^u

Knaben-Hosen

farbig, aus Restcoupons angefertigt für das Alter von 2 1/2 bis 8 Jahren

Größe I 75 S, jede weitere Größe 25 S mehr.

Herbst-Kleider

2 Posten

für Mädchen und Knaben für das Alter von 1-4 Jahren

Wert bis 10.^u, jetzt 4.^u

für Mädchen im Alter von 6-12 Jahren

Wert bis 25.^u, jetzt 12.^u

Mädchen-Paletots

darunter viele Modelle, Wert bis 30.^u

Serie I	Serie II	Serie III
7. ^u	12. ^u	15. ^u

Capes, Mädchen-Jacken und Mäntel

ein kleiner Posten, der durch Dekoration etwas gelitten.

zum Ausschauen, jedes Stück 3.^u

Baby-Jacken u. -Mäntel

weiß und farbig, aus Tuch mit warmem Futter, darunter viele Modelle, Wert bis 18.-^u

Serie I	Serie II	Serie III
6. ^u	8. ^u	12. ^u

Sämtliche Kinder-Wash-Konfektion

Wash-Anzüge Wash-Blusen, Wash-Kleider

außergewöhnlich billig!

Meine Ausstellung von Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison

bietet eine außerordentliche Vielseitigkeit, einen besonders vollkommenen Grad von Eleganz, Güte des Materials verbunden mit einer bestechenden Preiswürdigkeit. — Zur zwanglosen Besichtigung lade ich ergebenst ein

L. Murzynski.

Diskrete
Bedienung.

Billigste
Preise.

Nicolaus Pindo Nachf.

M. GRAU

Moderner Neubau mit großen hellen Ausstellungssälen

Fahrstuhl.

I. II. III. IV. Etage.

Fahrstuhl.

Kleinste
Anzahlung.

Bequeme
Teilzahlung.

Verkauf
gegen
Bar!

Möbel

Verkauf
auf
Kredit!

Spezialität:

Stilreine Wohnungs-Einrichtungen und Braut-Ausstattungen

von **200** bis **15000** Mk.

- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Kleiderschrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle
- 1 Spiegel

8 Mk.
Anzahlung
an

- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Kleiderspind
- 1 Tisch
- 3 Stühle
- 1 Spiegel
- 1 Spiegelspind
- 1 Küchenspind
- 1 Küchentisch
- 1 Küchenstuhl

12 Mk.
Anzahlung
an

- 2 Bettstellen
- 2 Matratzen
- 1 Kleiderspind
- 1 Etagerenspind
- 1 Tisch
- 4 Stühle
- 1 Spiegel
- 1 Konsole
- 1 Küchenspind
- 1 Küchentisch
- 1 Küchenstuhl

16 Mk.
Anzahlung
an

Einzelne Ersatzmöbel in allen Preislagen.

Eigenes Fabrikat von
bewährten Fachleuten
gearbeitet

Polstermöbel

Erstklassige Ver-
arbeitung mit
la Zutaten.

Herren- u. Damen-Garderoben

in eleganten modernen Fassons.

Anfertigung auch nach Mass.

Beamte
und
Kunden
ohne
Anzahlung.

Verkauf
nach
Auswärts.

Lieferung frei

Nicolaus Pindo Nachf.

Danzig

Holzmarkt 4

M. Grau

Danzig

Holzmarkt 4

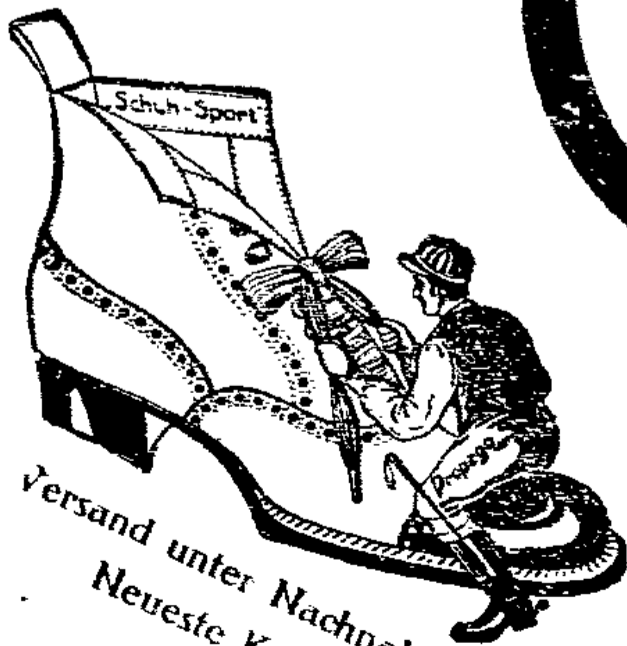
Kulant.

Billig.

Einzig Propago

sind unsere gesetzlich geschützten

Wo Beweise sprechen,
da schweigt
der Zweifel.



Versand unter Nachnahme.
Neueste Kataloge
gratis.

Einheitspreis
6⁷⁵

Stiefel und Halbschuhe

für
Damen und Herren

allein zu haben

in **Danzig**

nur

84 Langgasse 84

Schuh-Sport B. Flaum

Wintergarten

Direktion Julius Hütt.

„Weinreiss“

in seinen

Hauptschlagnern

„O, diese Soldaten“.

„Der Wärmesack“.

Bernhard Posen

mit neuem Repertoire etc.

Anfang 8¹/₄ Uhr.

Uhren

mit 3jähriger schriftl. Garantie

Silberne Herrenuhren

von Mk. 7,50

Silberne Damenuhren

von Mk. 7,50

Goldene Damenuhren

von Mk. 14,50

Weder von Mk. 1,75

Reparaturpreise:

Eine Uhr reinigen Mk. 1,

eine Feder Mk. 1, ein Glas

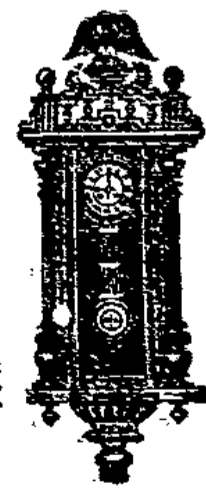
15 Pf., Zeiger 10 Pf., Kapsel

20 Pf.

S. Lewy Nlgr.

Uhrmacher, nur Breitgasse 28

Rant Müller 12,00 Mk.



Rant Müller 12,00 Mk.

418

Sämtliche Partei- und Gewerkschafts-Literatur
empfiehlt Buchhandlung „Volkswacht“, Danzig, Paradiesgasse 23.

Der Neue Welt-Kalender für 1913

Preis 40 Pfg., ist eingetroffen.

Buchhandlung „Volkswacht“, Paradiesgasse 32.

Sozialdemokr. Provinzverband Westpreußen.

Samstag, den 8. September finden

23 große Protest-Versammlungen

in nachstehenden Orten und Lokalen statt:

- Danzig bei Steppuhn in Schildh, nachmittags 3 Uhr.
- Langfuhr bei Vihring, St. Michaelsweg, nachmittags 3 Uhr.
- Heubude bei Kanthack, nachmittags 3 Uhr.
- Ohra bei Holz in Niederfeld, nachmittags 3 Uhr.
- Krakau bei Thomas, nachmittags 3 Uhr.
- Laudental bei Hugemann, nachmittags 3 Uhr.
- Prinzlaff bei Wittke, nachmittags 2 Uhr.
- Pasewark bei Zülkam, nachmittags 2 Uhr.
- Stegen bei Claßen, nachmittags 1 Uhr.
- Stutthof bei Scholer, nachmittags 4 Uhr.
- Elbing im Vereinsgarten, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Marienburg bei Schiemann, Hoppenbruch, nachmittags 4 Uhr.
- Marienwerder bei Treichel, Schäferrei, nachmittags 4 Uhr.
- Graudenz im Goldenen Anker, nachmittags 1 Uhr.
- Culmsee bei Wifian, nachmittags 4 Uhr.
- Culm Am Damm, nachmittags 1 Uhr.
- Thorn im Kaisersaal, Meßlinstraße, nachmittags 3 Uhr.
- Dt. Eylau bei Nienczo, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- König bei Noback, Ziegelstraße, nachmittags 3 Uhr.
- Flatow bei Paluzak, Stewnigerstraße, nachmittags 1 Uhr.
- Tarnowke bei Junke II, nachmittags 1 Uhr.
- Dr. Friedland bei König, Gartenstraße 5, nachmittags 3 Uhr.
- Jastrow bei Schülke, nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Leuerung, Hungersnot und agrarische Volksausbeutung.

Referenten sind die Genossen: Bartel, Niendowski, Brill, Broghwig, Frängel, Gehl, Grünhagen, Grigo, Hentsche, Käse Ven, Lorenz, M. Malikowski, Marawald, Meyer, Reumann, Peter, Schulz, Siefeld, Treder, Trille, Unterhalt.

Frauen und Männer des arbeitenden Volkes, erscheint in Reihen in den Versammlungen, nicht zum Kampf gegen die Leuerung! Nieder mit den Brod- und Fleischwucherern!

Der Provinzvorstand. J. A. Julius Gehl



KOHLEN



Holz und Briketts
geboten zu billigsten Tagespreisen ab

Danziger Brodfabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kolkowgasse 15. Telephon 380.

50% Rabatt
auf sämtliche
Herren-Artikel
Paul Ortman,
Inh. Fritz Eder,
Danzig, Kohlenmarkt.

Karl Klein, Schuhmacher,
Danzig, Urebergasse 21.
Empf. mich d. geehrten Publikum
zur Anfert. v. Reparatur. u. Maß,
sowie sämtl. Reparatur. b. sauberer
Ausführung zu billigen Preisen.

Weisse Briefstauben
hat abgegeben a Paar 3 Mark
H. Michaelis, König Wpr.
Speicherstraße 10.

ff. Tafelbutter
1,40 Mk.
Meierei Arczynowski,
Paradiesgasse 4.

Schirm-Reparaturen
sauber, schnell und billig
Schirmfabrik
E. & B. Schlachter,
Heilige Geistgasse 141.
2. Haus am Holzmarkt.

Friseur Ewald Krause, Ohra
Schönfeld, Weg 9.
Friseur Gustav Bartz
Karthäuserstr. 80
Friseur A. Müller
Schüsselbamm 30.
Friseur Wilhelm Lipski
Karthäuserstr. 86

Elbing.

Billig und gut
ist Uhrmacher
Tischmann
Spezialwerkstatt.

Central-Theater
Elbings grösster
u. schönster Kino

Nur Brückstrasse 15.

Neues Programm!
Darunter
ein Hauptschlager
und herrliche Dramen
sowie Humoresken.
Jedes Bild ein Schlager!

Die Direktion.

Schillers Werke
Seines
3 Bände zu 4 Mark
sind wieder eingetroffen
Buchhandlung Volksmarkt
Paradiesgasse Nr. 32.

Marienwerder.
Haar-Zöpfe in verschied.
Preislagen,
echt französische
Parfüms u. Toilette-Artikel
Für saubere und prompte Bedie-
nung empfiehlt sich 616
Kurt Putzke, Friseur
Marienwerder, Schmale Straße 3.

Kolonial- u. Materialwaren
kaufen Hausfrauen stets gut und billig bei
Franz Esau, Elbing
Leichnamstrasse 23.

Abzahlungsgeschäfte

S. Maltenfort
Elbing, Alter Markt 5
Möbel und Konfektion

Brandung
Chr. Schatz
Katholische Kirche

Deutsches Bad
Elbing
Unter dem alten Turm
Bismarckstr. 10, Wasserbad 10 Pfg.
Dampfbad 20 Pfg.

H. Herder
Elbing, Fischerstr. 11
Bereitstellung

Julius Goldstein
Elbing, Fischerstr. 11
Bereitstellung

Danziger Akt-
Bierbrauerei
Jahresumsatz ca. 100000 Mk.

Carl Prousa, Grandenz
Grandenz, Markt 11

Ersteht wöchentlich
siehe!

Julius Goldstein
Junkergasse 1
Lavadamm 4

F. Rosawski
Junkergasse 1
Lavadamm 4

A. Holz Nachf.
Schmiedegasse 19

J. Noetzel
Friedrichsstraße 11

William Gräber
Katholische Kirche 22

Max Krause, Danzig
am Hauptbahnhof
verschied. seine Spezialitäten

Julius Goldstein
Junkergasse 1
Lavadamm 4

Julius Goldstein
Junkergasse 1
Lavadamm 4

A. Altermann
Bismarckstraße 11
Zur Goldenen Kugel
Danzig, Fischmarkt 48-51

Ernst Böhle, Grandenz
Grandenz, Markt 11

Chr. Herzog
Elbing, Fischerstr. 11

Ernst Böhle, Grandenz
Grandenz, Markt 11

Julius Goldstein
Junkergasse 1
Lavadamm 4

Bezugsquellen-Verzeichnis

Häkergasse 10
Kornhandlung

S. Lazarus
Langfuhr
Arbeiterbekleidung
Schmiedegasse 19

Maria Goldblum
Herrn- und Damenbekleidung
Schmiedegasse 19

Alh. Mahke
Elbing, Alter Markt 5
Bismarckstr. 10

Otto Daberkow
Marianenwerder, Markt 19
Herrn- und Damen-
Garderoben, Herrenartikel
Spezialität: Herrenbekleidung

Herz
Elbing, Fischerstr. 11

Wilhelm Ebner
Telephon 864
Katholische Kirche 22
Lavadamm 4

Zech's Kaffee
ist der Beste

Paul Nachtigal, Elbing
Katholische Kirche 22
Lavadamm 4

Partenwaren
Gefahrenheitsartik.

Johannes Schamp
Elbing, Fischerstr. 43/44
Gerichtsweg für
Herren- Damen- u. Kinderbekleidung
Arbeiter-Garderoben
Nähmaschinen und Fahrräder
Bismarckstr. 10

Sally Bieber
Bismarckstr. 10
Mantel-, Kurz- und
Schwarzwaren sowie sämtl.
Arbeitergarderoben

Kino

Müllers Lichtspiele
Grandenz
Licht- u. Schall-
Kunstwerke

Rich. Földert
Unterstr. 18

Kavon-Seife zu haben
Schiedlitz, Karthäuserstr. 99.

Otto Foth
Fischerstr. 11

Franz Krzeminski
Danzig, Fischerstr. 11

Alex Schalka, Fischmarkt 45

Zob. Schulz
Katholische Kirche 22
Lavadamm 4

Otto Runkel
Elbing, Fischerstr. 11

Otto Mews
Fischerstr. 11

Meloreien
Rob. Kehnach, Schleichgasse 18.
Jul. Schnell, Schüsselbamm 45.

Möbelmagazine

Arthur Schulz
Danzig III, Damm Nr. 2
Billigste Bezugsquelle für Möbel aller
Art, sowie ganzer Ausstattungen

Molkereien

Friedr. Dohm
Produkte in bekannter Güte
Niederlagen in
allen Stadtteilen

Harmophon Musik-
Haus
Hundegasse 15
Alicinverkauf der
Harmophon-Fabrikate

Paul Jäschke
Hundegasse 112
Teleph. Nr. 1957

G. W. Petersen
Elbing, Alter Markt 35
Schul- u. Büro-Artikel

H. Kanthack
III. Damm Nr. 11, Danzig.

Schlema, Stöcke, Mützen

Julius Goldstein
Junkergasse 1
Lavadamm 4

Schneider-Artikel

Julius Goldstein
Junkergasse 1
Lavadamm 4

Schwarzwaren

L. Michaelis
III. Damm Nr. 6
Möbelgasse 38
Arbeitsstube u. moderne Schwarzwaren
neu und billig. Reparaturwerkstatt
im Hause.

Großes Schuhwarenlager Inh. Fortier
Kl. Nühlengasse, neb. dem Pfarrhaus
Arbeiter erhalten Extrarabatt.

Schuhwarenhaus
Tuchler
Holzmarkt 19
Unerreicht billige Preise

A. Krieg Neufahrwasser
Olivastr. 2
Reparaturwerkstatt.

Geschw. Salinger
Elbing, Alter Markt 27

Sofen u. Toiletteartikel

Julius Goldstein Junkergasse 1
Lavadamm 4

Spielwaren

Julius Goldstein Junkergasse 1
Lavadamm 4

Sprechmaschinen, Platten

J. Bogusch
Meltergasse 1

A. Hein, Breitgasse 115.
L. Renters, Elbing, Schleichstr. 5.

Trikotagen, Wollwaren

Julius Goldstein Junkergasse 1
Lavadamm 4

Uhren und Goldwaren
Karczewski, Junkergasse 6.

S. Lewy Nachfl.
Uhrmacher u. Juwelier
nur Breitgasse 25, Metz Goldschmied.
Joh. Teske, Schüsselbamm 15.

R. Schwartz Alt-
Graben 11
Reparaturen gut und billig

Wilh. Link
Uhrmachermeister
Elbing, Fischerstr. 36
Bismarckstr. 10

J. Moeck Elbing, Fischerstr. 36
Uhren, Ketten, Ringe

Paul Mulack Elbing, Fischerstr. 36
Nax Schwarz, Elbing, Wasserstr. 11

Wesche, Wolf- u. Wolfen
Junkergasse 1
Lavadamm 4